

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Leipziger-Adress:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Berichtszeit:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 27.

Freitag, 2. Februar 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigen-Kennzeichen für die Nummer des Ausgabedates bis vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 37, den Privatmann Karl Traugott Gehre in Röderau und dessen Ehefrau Therese Emilie geb. Hase betreffend, eingetragen worden:

Durch Vertrag vom 30. Januar 1906 ist die Verwaltung und Nutzung des Ehemanns am gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen der Ehefrau ausgeschlossen.

Riesa, am 1. Februar 1906.

Königliches Amtsgericht.

Im Auktionslotto hier kommt

Dienstag, den 6. Februar 1906, vorm. 10 Uhr
1 Fahrab gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, den 31. Januar 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Grundsteuer auf den 1. Termin dieses Jahres ist nach 2 Pf. für die Steuer-Einheit baldigst, längstens aber bis zum

14. Februar dieses Jahres

an unsere Steuerkasse abzuführen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 31. Januar 1906.

R.

Örtliches und Sachsisches.

Riesa, 2. Februar 1906.

Wegen epidemischen Ausbreitens der Masern unter den Schülerinnen der 8. und 7. Klasse der hiesigen mittleren Mädchenschule hat der Herr Bezirkssarzt eine 11-tägige Unterrichtsabschaltung für die genannten beiden Klassen angeordnet. Inzwischen wird eine gründliche Desinfektion des Lehrzimmers erfolgen. Mittwoch, den 14. d. M., wird der Unterricht wieder aufgenommen werden.

In seiner heutigen Sitzung beschloß der Aufsichtsrat der Riesaer Bank der demnächst stattfindenden Generalversammlung bei reichlichen Rücklagen die Verteilung einer Dividende von 6%, gegenüber 5% im Vorjahr, und weiter die Erhöhung des Aktienkapitals um 300000 M. in Vorschlag zu bringen. Das junge Unternehmen hat sich recht gut entwickelt; der Gesamtumlauf ist von 38 auf 54 Millionen M. gestiegen und ferner hat die Anlage von Depositen Geldern bei dem Institute im abgelaufenen Jahre einen Zuwachs von nicht weniger als 600000 M. erfahren. Die Durchführung der Kapitalserhöhung ist für den Monat April d. J. geplant.

Theater. Kommanden Montag beginnt im Hotel Höpfner das Berliner Metropol-Ensemble der "Liliputaner" ein auf drei Tage berechnetes Saisonspiel. Die "Kamenzer Zeitung" schreibt über die Leistungen der Gesellschaft: Die gegenwärtige Spieldauern am hiesigen Städtchen hält das Interesse der Theaterfreunde in fortgesetzter Spannung wach. Wenn nun die Direktion, wie gestern durch Ankündigung der "Liliputaner" einmal eine Abweichung in die Darbietungen bringt, so durfte sie vor vornherein des Dankes aller Liebhaber der modernen Burleske gewiss sein. War doch das Ensemble der berühmten Berliner Miniaturschauspieler (Direktion Maushner) hier neu und die von ihm mit so geschickter Beherrschung der drastischen Komik vor Augen geführte Rose "Juliette Lydia" derart charmant, daß der Erfolg ein durchschlagender war und die Zuschauer immer erneut in die stürmischste Heiterkeit versöhnen. Spott, Spas und Scherz wurden hier von den niedlichen Künstlern, die in Figur und Karikatur mit den mitspielenden "großen" Darstellern trefflich kontrastierten, gleichzeitig in einer Fülle geboten, die den größten Hypochonder mit forciert. Neben dem törichten Spiele kamen auch elegante Ausstattung und Kostüme angenehm zur Geltung.

Von Sr. Majestät dem König ist dem Vorstande der Rollabfertigungsstelle am Güterbahnhof Dresden-Alstadt Revisionsoberkontrolleur Rollinspektor Kreuz (ältester in Riesa) bei seinem Übertreten in den Ruhestand der Titel und Rang eines Kommissionärs verliehen worden.

Am 1. Februar trat der Sächsische Eisenbahnrat zu seiner Winterprüfung zusammen. Den Vorort führte Herr Generaldirektor v. Kirchbach. Zum ersten Male waren sämliche Gewerbeämtern Sachsen vertreten. Ein Antrag, der die Frachtberechnung für gußeiserne Kanalisationselemente betraf, wurde zurückgezogen. Seine Wiederaufnahme fand keine genügende Unterstützung. Für den Artikel „Holzessig“ empfahl der Eisenbahnrat mit Mehrheit, im Spezialtarif I folgende Fassung anzunehmen: „Holzessig und technische Essigförmigkeit von mehr oder weniger empyreumatischem Geruch und nicht über 51 Gewichtsprozent Essigförmigkeit enthaltend und nur zu technischen Zwecken bestimmt und verwendbar“. Die Artikel Schwefelförmigkeit und Abschliffswesigförmigkeit niedriger zu tarifieren, wurde abschlägig begutachtet. Dagegen einstimmig sprach sich der Eisenbahnrat gegen die Aufnahme von Bedingungen in den Tarif für die Annahme stark staubender Güter aus, beschränkt aber einstimmig Bedingungen für leere Em-

ballagen, in denen solche Güter verpaßt waren. In der Frage der Frachtberechnung für Tiere in mehrbödigen Wagen entschied sich die Versammlung für Aufrechterhaltung ihres bereits früher in dieser Angelegenheit abgegebenen Gutachtens. Mit dem Sechsuhrschluss der Frachtstückgutannahme war man gegen eine Stimme einverstanden, erfuhr aber gleichzeitig, zu erkennen, ob etwa dabei für dringliche Güter bei einem angemessenen Aufgeld die Annahme bis 7 Uhr erfolgen könne. Zum Schluss erfolgte eine Besprechung des Sommerfahrtplanes und Vornahme von Wahnen.

Dresden. Zu der vielbesprochenen Affäre des Geh. Hofrats Dr. Meyer zu Dresden, des früheren Direktors des Zoologischen und Anthropologischen Museums, heißt es in dem uns vorliegenden Deputationsbericht der Ersten Kammer: In der letzten Zeit ist die Verwaltung dieses Museums Gegenstand lebhafter Diskussion gewesen. Auf eine Anfrage der Deputation an die kgl. Staatsregierung, „ob die Vorkommen, welche zur Disziplinaruntersuchung gegen den Direktor dieses Museums, Geh. Hofrat Dr. Meyer, Veranlassung gegeben haben, in die Berichtsperiode fallen, und ob die Untersuchung rechtskräftig abgeschlossen sei“, erging die Antwort, „daß dieses Verfahren, das sich auf Vorkommen der Berichtsperiode wie auch früherer Perioden bezieht, noch nicht abgeschlossen wäre, und daher zur Zeit keine Mitteilungen über diese Angelegenheit gegeben werden können“. Mit Rücksicht auf diese Antwort beschloß man, auf die Angelegenheit in der nächsten Berichtsperiode zurückzukommen — Von einem Unglücksfall wurde der in Bühlau wohnende Steinmetz Moritz Schlegel betroffen. Schlegel blieb sich in seiner Wohnung im Finstern und stieß dabei mit einem Auge auf einen abgebrochenen Lampenzylinder. Das Auge lief auf der Stelle auf.

Oberau, 1. Februar. In der vergangenen Nacht zwischen 2 und 3 Uhr hat sich am Gohliser Berg ein schwerer Unglücksfall ereignet. Ein Viekuhscher des Gohliser Hofbrauhauses ist dabei von seinem Geschirr überfahren und getötet worden. Die Räder sind ihm über den Kopf und die Brust gegangen, so daß der Tod augenblicklich eingetreten sein muß. Auch ein Pferd ist sehr schwer verletzt und muß wahrscheinlich abgestochen werden. Wie der Unglücksfall sich zugegetragen hat, ist noch nicht zu ermitteln gewesen.

Von der sächs.-böh. Grenze. Am Mittwoch fand in Auffig die Weihe der neuerbauten Evangelischen Pauluskirche unter großer Beteiligung der Gemeinde statt. Der Weihealt wurde von Herrn Pfarrer Superintendent Gummi, die Festpredigt von Herrn Oberkonfessorialrat Dr. Dr. Dibelius aus Dresden gehalten. Die Bautosten, die nicht überschritten wurden, betragen mit Schenkungsobjekten ca. 170000 Kronen. Die Kirche hat 500 feste Sitzplätze und ist nach den Plänen und unter Leitung des Herrn Baumeister Julius Zeißig in Leipzig ausgeführt. — Seit Dienstag abend herrschte auf dem Erzgebirgsplateau ein arger Schneesturm. Mit Ende Februar wird die Elbabwehrung des 92. Infanterieregiments auf dem Keilberg zu einer mehr tägigen Uebung eintreffen und in Stolzenhain und in dem am Keilberg befindlichen Gasthaus „Hoßberg“ Quartier nehmen.

Aus Reichenberg wird berichtet: Sonntag nachmittag fand in Rosenthal eine öffentliche tschechische Versammlung wegen Errichtung einer tschechischen Schule statt. Nachher zogen 300 Personen lärmend und schreiend durch den Ort, demonstrierten vor den Häusern der Gemeindevertreter und beschimpften sie in größter Weise. Dem Bürgermeister wurde eine Schrift überreicht und ihm gedroht, daß, wenn binnen acht Tagen den tschechischen Forderungen zu befrüchten,

nicht entsprochen werde, mit Gewalt vorgegangen werden würde. Man drohte einigen Deutschen: Hängt sie auf! Werft sie in die Neisse! usw.

In Chemnitz, 2. Februar. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer gestrigen Sitzung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten 500 M. für die notleidenden Deutschen in Russland.

Chemnitz. Ein am Montag hier zugereister 20-jähriger stellenloser Kellner aus Riesa stahl gestern nachmittag in der 6. Stunde im Hauptpostamt vom Zahlbrett des Postchalters weg einem 12-jährigen Schulknaben einen Hundertmarkchein und ergriff damit die Flucht. Er wurde sofort verfolgt und, da er bei der Flucht zu Falle kam, bald erlangt und von einem dazugewonnenen Schuhmann festgenommen.

Zwickau, 1. Februar. Von dem nachmittag gegen 5 Uhr von Schwarzenberg hier eintreffenden Güterzug ist gestern in dem bei Zähringen gelegenen Zwieggleise von Töle der Streckenarbeiter Franke überfahren worden. Es wurden ihm der linke Oberarm und der linke Unterarm zerstört. Der Unglüdliche ist in das hiesige Kreiskrankenstift überführt worden, wo er heute früh starb.

Freiberg, 31. Januar. Ein Gewitter im Winter hatten wir in letzter Nacht gegen 1/2 Uhr Gelegenheit wahrzunehmen. Es donnerte und blieb längere Zeit hindurch ziemlich stark.

Werdau. Rat und Stadtverordnetenkollegium haben sich mit einem Beschreiben an die Zweite Ständekammer gewandt, daß leichtere die Errichtung eines der beiden in Rücksicht genommenen Lehrerseminare in Werdau befürworten möchte. Neben der Errichtung eines großen, günstig gelegenen Bauplatzes mit Gas- und Wasserleitungsausbau erklärt sich die Stadtverwaltung zur Errichtung einer Stiftung im Betrage von 25000 M. bereit, deren Zinsen für zwei Freistellen Verwendung finden sollen.

Crimmitschau, 31. Januar. Wie versautet, hat der Kirchenvorstand beschlossen, sich mit der Überlassung des Rotenmühlensplatzes als Kirchenbauplatz einverstanden zu erklären und den zu diesem Zweck geschenkten Platz der Stadt zu überlassen. Der Stadtbörde ist dieser Beschluß mitgeteilt worden. Sie wurde ersucht, sich hierüber bis zum 6. Februar zu erklären. — Im Laufe des heutigen Nachmittags wurde die Dampfmaschine einer größeren Fabrik in Leitelshain durch Abspringen des Zylinderdeckels unbraubar und der Betrieb infolgedessen längere Zeit gestoppt.

Niederplanitz, 31. Januar. In der Nacht zum Dienstag geriet die Bergarbeitersehfrau Löbel vom Wege ab und stürzte in den Tiefbach; da sie dabei schwere Verletzungen des Rückens und des Beines, sowie einen Bruch des rechten Handgelenkes erlitten, konnte sie sich nicht aus dem Bach herausarbeiten und mußte mehrere Stunden in dem eisigen Wasser liegen, bis ihre Kameraden zwei Männer vernahmen und sie herauszogen. Die so schwer Verletzte liegt nun, jedenfalls auch infolge der im Wasser sich zugezogenen Erkältung sehr schwer krank darnieder.

Oberschlema, 1. Februar. Im Juni vorigen Jahres ist auf dem Lagerplatz des Starlschen Steinbruchs ein Teil des außer Betrieb gesetzten sogenannten „König Davidsschachtes“ zusammengebrochen, wobei der Firma für ca. 4000 Mark Plastersteine verschüttet worden sind. Das entstandene Loch war etwa 12 Meter tief und im Durchmesser 10 Meter breit. Vor einigen Tagen ist der Schacht noch weiter zusammengebrochen und hat jetzt eine Tiefe von ca. 100 Meter und eine Breite von 18 bis 20 Meter im Durchmesser. Weiteres Zusammenstürzen steht zu befürchten.